

auf 15,3, aus dem wiederum 5 Prozent Dividende auf das dividendenberechtigte Aktienkapital ausgeschüttet wurden. — An die Gesellschafter wurde wiederum eine Sonderzulage von 3,3 außer den Zuwendungen zu Weihnachten und anlässlich von Betriebsausflügen und Kameradschaftsabenden in Höhe von 2,0 gezahlt. — Die Vermögenslage hat sich nur wenig verändert. Die Betriebswerte sind um 5,3 auf 358,2 gestiegen, während die eigenen Mittel sich um 2,8 auf 348,1 erhöhten. — Auch die Zahlungsbereitschaft (Betriebsliquidität) zeigt wieder eine steigende Entwicklung. Der Betriebsmittel-Uberschuß weist bei 340,4 eine Steigerung von 0,4 auf. — In den drei ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres stieg der Umsatz gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um mehr als 6 Prozent!

Vom 10. bis 12. Juni findet in Lübeck eine Tagung des Reichsinnungsverbandes des Buchbinderhandwerkes statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden neben verschiedenen Arbeitstagungen eine öffentliche Kundgebung des Buchbinderhandwerkes, auf der u. a. Dipl.-Volkswirt Alfons Brügger-Berlin sprechen wird, und eine Jugendkundgebung stehen. Ferner wird eine Ausstellung eröffnet werden, die Wettbewerbsarbeiten von Meistern, Gesellen und Lehrlingen des Buchbinderhandwerkes zeigt.

In einem Vortrag der Ortsgruppe Berlin des Graphischen Bundes beschäftigte sich der Mitinhaber der Großbuchbinderei Fritzsche-Ludwig K.-G., Herr Hans Ludwig, mit den Wünschen des Buchbinders an den Hersteller und Gestalter von Büchern und allen anderen Erzeugnissen der graphischen Industrie. Stichworte aus die-

sem Vortrag sind unter dem Titel »Buchbinder-Wünsche« von der Firma Fritzsche-Ludwig in einer kleinen Broschüre herausgegeben worden, die in Fachkreisen viel Anklang gefunden hat.

Im 80. Lebensjahre starb nach schwerer Krankheit in Berlin Schriftleiter Otto Wollermann, der über dreißig Jahre die Fachzeitschrift »Die Buchdrucker-Woche« leitete, die vor einigen Jahren mit einem anderen graphischen Fachblatte vereinigt wurde. Schriftleiter Wollermann begann seine Laufbahn als Buchdruckerlehrling; er war im Ausland tätig und auch einige Zeit selbständig. Sehr lebhaft interessierte er sich für die technischen und wirtschaftlichen Belange des graphischen Gewerbes und seiner Organisationen, wobei er mit seiner eigenen Meinung nie hinter dem Berge hielt. Das Segmaschinengebiet war Gegenstand seines besonderen Interesses. Als die einigermaßen brauchbare Kastenbeinsche Segmaschine, die 1878 auf der Weltausstellung in Paris vorgeführt worden war, nach Deutschland in die H. v. Decker'sche Druckerei (der späteren Reichsdruckerei in Berlin) kam, wurde dem jungen Wollermann die Bedienung dieser Maschine aufgetragen.

Am 21. Mai starb der frühere Schriftleiter der »Zeitschrift für Deutschlands Druckgewerbe« (Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker) Heinrich Schneider im 67. Lebensjahre. Er war gelernter Sezer, später Faktor und Betriebsleiter und wurde 1914 Schriftleiter der »Zeitschrift«, an der er schon vorher eifrig mitgearbeitet hatte. Viele Jahre leitete er die Zeitschrift allein, um sich dann besonders der Bearbeitung des technischen Teiles zu widmen. Seit 1937 lebte er im Ruhestand.

Stadtbibliothek und Volksbüchereien Groß-Berlins

In dem kürzlich erschienenen 14. Jahrgang 1938 des »Statistischen Jahrbuchs der Stadt Berlin« (herausgegeben vom Statistischen Amt der Reichshauptstadt) sind auch die Stadtbibliothek und die Volksbüchereien Groß-Berlins eingehend behandelt. Der Bestand an Büchern am Schluß des Rechnungsjahres 1937 betrug bei der Stadtbibliothek 317 331 Bände, von denen 8423 im Lesesaal standen. Interessant ist die Aufteilung dieser stattlichen Zahl auf die einzelnen Wissensgebiete. Es ergibt sich folgendes Bild:

Abteilung	Bestand
Geschichte	43 343
Erdbunde	20 215
Literatur	48 583
Kunst	18 018
Rechtswissenschaft	6 051
Staatswissenschaft	5 931
Volkswirtschaft	10 254
Philosophie	5 954
Mathematik	1 007
Naturwissenschaft	12 770
Technik	8 134
Handel	5 166
Land- und Gartenbau	2 220
Buchwissenschaft	21 685
Erziehungswissenschaft	7 199
Religionswissenschaft	4 875
Wehrwissenschaft	2 648
Sprachwissenschaft	3 202
Frauenfrage	2 667
Sammlungen	66 109
Ohne Signatur	12 877
Lesesaal-Bücherei	8 423

Zusammen: 317 331

Der Bücherbestand am Ende des Rechnungsjahres 1936 betrug 337 813 Bände. Diesem Rückgang der Anzahl der Bücher stand ein Ansteigen der Besucherzahl usw. gegenüber. Die Vergleichszahlen 1936/37 ergeben folgende Übersicht:

	1936	1937
Ausgestellte Leihkarten	5 220	6 816
Ausgeliehene Bände		
aus der Stadtbibliothek	154 836	169 055
durch Vermittlung der Volksbüchereien	13 999	15 578
Zusammen:	168 835	184 633
Im Lesesaal benutzte Bände der Ausleihbücherei	39 744	46 564
Besucher des Lesesaals		
männlich	61 678	60 679
weiblich	3 100	3 312
Zusammen:	64 778	63 991

Weit größer sind die Bücherbestände der Städtischen Volksbüchereien, die sich über das ganze Stadtgebiet verteilen. Der Gesamtbestand am Ende des Berichtsjahres betrug 866 765 Bände. Der Umfang der einzelnen Stadtbibliotheken der zwanzig Bezirke ist recht verschieden. Die größte Volksbücherei besitzt Charlottenburg mit 120 929 Bänden. Es folgen die Bezirke Schöneberg (61 237), Horst Wessel (58 713) und Steglitz (58 205). Die Zahl der aktiven Leser betrug 96 020. Die folgende Tabelle zeigt, welche Altersklassen, welches Geschlecht und welche Stadtbezirke die meisten bzw. die wenigsten Bibliotheksbenutzer stellen.

Aktive Leser der Volksbüchereien:

Verwaltungs-Bezirk	bis 18 Jahre alt		üb. 18 Jahre alt		insgesamt		auf:	Büchereien	
	m	w	m	w	m	w			
1 Mitte	1060	405	1231	776	2291	1183	3474	6	
2 Tiergarten	1116	557	771	597	1887	1154	3041	2	
3 Wedding	2376	990	2408	1355	4784	2345	7129	4	
4 Prenzlauer Berg	1090	669	1239	796	2329	1465	4394	3	
5 Horst Wessel	2553	1195	2006	1114	4559	2309	6868	5	
6 Kreuzberg	2716	1545	2442	1643	5158	3188	8346	5	
7 Charlottenburg	2805	1631	3159	2712	5964	4343	10307	7	
8 Spandau	1703	879	1049	773	2752	1652	4404	5	
9 Wilmerdorf	1016	573	1382	1776	2398	2349	4747	5	
10 Rehndorf	658	271	1217	1456	1875	1727	3602	3	
11 Schöneberg	1007	497	1392	1406	2399	1903	4302	4	
12 Steglitz	910	496	1352	1389	2262	1885	4147	5	
13 Tempelhof	811	425	604	531	1415	956	2371	4	
14 Neukölln	2918	1445	2362	1399	5280	2844	8124	3	
15 Treptow	534	210	872	635	1406	845	2251	7	
16 Köpenick	1156	667	921	735	2077	1402	3479	11	
17 Lichtenberg	1203	446	1518	1116	2721	1562	4283	10	
18 Weißensee	434	267	508	342	942	609	1551	5	
19 Prenzlauer Berg	1583	635	1033	930	2616	1565	4181	9	
20 Reinickendorf	1920	748	1314	1037	3234	1785	5019	9	
	1937	30 169	14 551	28 780	22 520	58 949	37 071	96 020	112
	1936	29 923	14 572	32 503	23 204	62 426	37 776	100 202	105

An diese 96 020 Leser wurden im Jahre 1937 zusammen 2 225 450 Bücher ausgeliehen. Am gefragtesten waren die Werke der Schönen Literatur mit 921 468 Bänden. Bücher belehrenden Inhalts wurden 735 495 ausgeliehen. Beachtenswert ist, daß die Zahlen im Leihverkehr bei den Jugendbüchern von 550 116 im Jahre 1936 auf 568 487 gestiegen sind. Diese Zahlen gewinnen noch an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß der Leihverkehr bei den beiden erstgenannten Gruppen zurückging.

Unter den Lesern der Volksbüchereien nahmen im Berichtsjahr die Schüler im Alter von 10—14 Jahren zahlenmäßig gesehen den breitesten Raum ein. Es waren insgesamt 24 512 Schüler. Die Gesamtzahl aller jugendlichen Leser betrug 44 720, denen 51 000 Erwachsene gegenüberstanden. Unter den Erwachsenen waren die kaufmännischen Angestellten und mittleren Beamten mit 11 095 Lesern am stärksten vertreten. Es folgen dann die gelernten Arbeiter mit 8458 Lesern.

Fu ga
Groß Berlin